

## „Sie meinen es politisch!“ 100 Jahre Frauenwahlrecht: Frauenwahlrecht.at feiert entschlossen und grimmig

Die Wahlzelle, eine kompakte Ausstellung zu 100 Jahre Frauenwahlrecht, wurde gestern in einem Festakt an der Universität Wien feierlich präsentiert.

**Mit der Gründung der Republik wurde vor 100 Jahren ein Meilenstein für die Gleichberechtigung eingeführt – das Wahlrecht für Frauen. Die Wahlzelle als symbolischer Ort des Wählens präsentiert die Ausstellung zur Vorgeschichte und den Auswirkungen des Frauenwahlrechts. Sie wird in den nächsten Monaten an mehreren Orten in Wien, in St. Pölten und in Salzburg zu sehen sein. Beim gestrigen Festakt wurde die Wahlzelle erstmals der Öffentlichkeit präsentiert. Gleichzeitig zogen das ForscherInnenteam und die Festrednerin Julya Rabinowich kritische Bilanz zur Partizipation von Frauen am politischen Geschehen seit Einführung des Wahlrechts.**

Im zum Bersten vollen Kleinen Festsaal der Universität Wien wurde gestern das Jubiläum von 100 Jahre Frauenwahlrecht und die Präsentation der Wahlzelle gefeiert. *„Es ist uns wichtig, das Feiern des Jubiläums nicht nur mit einem Rufzeichen der Freude, sondern auch mit Nachdenken zu verbinden. Österreich war während dieser Zeitspanne nicht durchgehend eine parlamentarische Demokratie, etliche ProtagonistInnen des Frauenwahlrechts wurden im Austrofaschismus und Nationalsozialismus verfolgt. Auch heute ist in Österreich keine geschlechtergerechte Gesellschaft verwirklicht.“* betont die Historikerin Gabriella Hauch, eine der Projektleiterinnen von frauenwahlrecht.at. Julya Rabinowich zeigt in ihrer Festrede *„Frauenstimmen“* den stetigen Kampf um die Gleichberechtigung auf – wählten Frauen in Österreich 1919 zum ersten Mal, durften sie dies im Schweizer Kanton Innerrhoden erst 1990: *„Roxette sang Dangerous, Madonna sang Vogue und die Schweizerinnen durften wählen.“* Dennoch folgte in Österreich die Familienrechtsreform erst 1975, viele Jahre nach dem Frauenwahlrecht. Daher ist stetiges Einmahlen notwendig: *„Frauenstimmen müssen lauter sein als das Boulevardgetöse. Wir wollen nicht die Prinzessin im Turm sein, sondern wir wollen das halbe Königreich.“* Nachdem erst in den 70ern wieder mehr Frauen als in der Ersten Republik im Parlament saßen und auch 2018 nur 36% der Abgeordneten und MinisterInnen weiblich sind, attestierte die Rechtsphilosophin Elisabeth Holzleithner, ebenfalls eine Projektleiterin von frauenwahlrecht.at: *„Ein schöner historischer Anlass – feiern wir grimmig und entschlossen.“*

### **Die Wahlzelle: bis 22. November in der Aula der Universität Wien, anschließend bis 31. Jänner im Juridicum**

Die Ausstellung erzählt von den historischen Zusammenhängen zwischen der Republikgründung 1918 und der damit einhergehenden Einführung des Frauenwahlrechts. Neben dem Kampf von Frauen um ihr Wahlrecht in der Monarchie werden auch verschiedene Formen der politischen Teilhabe von Frauen in der Ersten und Zweiten Republik gezeigt: Historische Plakate erzählen, wie Frauen als Wählerinnen entdeckt und von den Parteien umworben wurden. Politikerinnen des 19. und 20. Jhdts. werden vorgestellt und können mitgenommen werden – die Portraits stehen als Abreißkalender zur Verfügung. Ebenso thematisiert werden Ausschlüsse vom Wahlrecht (etwa wegen der „Sittlichkeit“) und die Abschaffung der bürgerlichen und politischen Rechte im Austrofaschismus und Nationalsozialismus.

### **Die Wahlzelle auf Wanderschaft in Österreich: das Frauenwahlrecht und politische Akteurinnen in Niederösterreich, Salzburg und Wien**

Die Ausstellung in der Wahlzelle bietet bei der Ausstellung in den Bundesländern jeweils mit vor Ort recherchierten Ausstellungsstücken und der Vorstellung von regionalen politischen

AkteurInnen Einblick in die regionalen Aspekte der Geschichte rund um das Frauenwahlrecht.

**Die Wahlzelle als Auftakt: Große Ausstellung „Sie meinen es politisch!“ 100 Jahre Frauenwahlrecht in Österreich ab März im Volkskundemuseum Wien**

Der Termin der Hauptausstellung korrespondiert mit dem Einzug der ersten weiblichen Abgeordneten in das Parlament im März 1919. Zeitgleich wird eine wissenschaftliche Publikation erscheinen.

Fotos: Download drucktauglicher Auflösung unter [www.frauenwahlrecht.at/pressefotos](http://www.frauenwahlrecht.at/pressefotos) (ab 1. 11. 2018, 14 Uhr verfügbar)

Die Verwendung ist in Zusammenhang mit der Berichterstattung über das Projekt frauenwahlrecht.at honorarfrei gestattet.

Fotocredit: Joseph Krpelan/frauenwahlrecht.at

Motive: Die Wahlzelle (Ausstellung), Gruppenfoto des Projektteams vor der Wahlzelle

Zum Projekt frauenwahlrecht.at:

ExpertInnen der Geschichts-, Rechts- und Politikwissenschaft nehmen die Einführung des Frauenwahlrechts vor 100 Jahren zum Anlass für das interdisziplinäre Forschungs- und Ausstellungsprojekt **frauenwahlrecht.at** im Rahmen der Republikfeierlichkeiten. Das Projekt umfasst die Ausstellung „Sie meinen es politisch!“ 100 Jahre Frauenwahlrecht in Österreich – ab März 2019 im Volkskundemuseum Wien, die Wahlzelle „Sie meinen es politisch! 100 Jahre Frauenwahlrecht vor Ort als dezentrales Ausstellungsmodul an mehreren Orten in Österreich sowie die Publikation des Begleitbands zur Ausstellung mit aktuellen Forschungsarbeiten. Website: [www.frauenwahlrecht.at](http://www.frauenwahlrecht.at)

Rückfragehinweis:

Ines Zanella

Pressebetreuung frauenwahlrecht.at

Email: [presse@frauenwahlrecht.at](mailto:presse@frauenwahlrecht.at)

Mobil: +43/650/907 55 77